



Antwort zur Anfrage Nr. 1263/2017 der CDU-Ortsbeiratsfraktion betreffend **Müllentsorgung in Weisenau**

Aktenzeichen: 70 00 66 Wei

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Frage 1:

Wie hat sich in den letzten Jahren die Zahl der Haushalte in Weisenau entwickelt, deren Restmüll, Bio-Abfall, Glas und Altpapier durch den Eigenbetrieb entsorgt wird?

Antwort:

Laut den auf der Homepage der Stadt Mainz veröffentlichten Erhebungen des Amtes für Stadtentwicklung, Statistik und Wahlen ist die mit Haupt- und Nebenwohnsitz gemeldete Bevölkerung des Stadtteils Weisenau in den letzten fünf Jahren von 11.248 Einwohnern im Jahr 2012 auf 12.822 Einwohner mit Stand vom 30.06.2017 gestiegen. Dies entspricht einer Bevölkerungszunahme von 1.574 Einwohnern bzw. knapp 14 %. Die Anzahl der Wohnhaushalte betrug mit Stand vom 04.01.2016 in Weisenau 5.657. Gemessen an der Weisenauer Bevölkerungszahl von 12.089 Einwohnern zum 31.12.2015 leben rechnerisch betrachtet durchschnittlich ca. 2,14 Personen in jedem Wohnhaushalt. Die Bevölkerungszunahme von 1.574 Einwohnern von 2012 bis 2017 kommt demnach einem Anstieg um ca. 736 Wohnhaushalten gleich.

Alle Wohnhaushalte in der Stadt Mainz unterliegen dem Anschluss- und Benutzungszwang an das Abfallentsorgungssystem der Stadt gemäß §§ 6-8 der Mainzer Abfallsatzung und werden vom Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz entsorgt.

Frage 2:

Wie hat sich die Zahl der Mitarbeiter des Entsorgungsbetriebes entwickelt, die in Weisenau diesen Service durchführen?

Antwort:

Da die Tourenplanung nicht stadtteilscharf, sondern unter anderen logistischen Gesichtspunkten zur Optimierung der Effizienz der Abfalleinsammlung erfolgt, kann diese Frage nicht beantwortet werden. Die Besetzung der Abfallsammelfahrzeuge hat sich in den letzten Jahren jedoch nicht geändert (1 Fahrer plus 4 Müllwerker pro Mehrkammerfahrzeug für die Entsorgung von Restabfall, Bioabfall und Altpapier in Tonnen von 60l – 240l, 1 Fahrer plus 2 Müllwerker bei Behältern von 660l – 1.100l sowie 1 Fahrer plus 2 Müllwerker pro Altglassammelfahrzeug). Die Anzahl der insgesamt in der Stadt Mainz bei der Abfallentsorgung beschäftigten Fahrer und Müllwerker steigt von Jahr zu Jahr, weil die in der wachsenden Stadt durchzuführenden Leerungen zunehmen (Neubaugebiete, Nachverdichtungen) und außerdem die krankheitsbedingten Ausfallquoten der Mitarbeiter steigen.

Ca. ein Viertel der Arbeitsunfähigkeits-Fälle sowie der Arbeitsunfähigkeits-Ausfalltage ist nach den letztjährlichen Krankenstandsanalysen der AOK beim Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz auf Muskel-Skelett-Erkrankungen, die mit der Schwere der Arbeit in Zusammenhang stehen, zurück zu führen. Der für das Jahr 2016 beim Entsorgungsbetrieb der Stadt Mainz festgestellte Krankenstand von 12,9 % liegt über dem Rheinland-Pfalz-Branchenwert von 9,9 %. Dies ist ganz offensichtlich auf die demografische Entwicklung des operativen Personals (das Durchschnittsalter der AOK-Versicherten beim EB beträgt mittlerweile 50,4 Jahre) und die Art der Tätigkeit zurückzuführen (Transport von Abfallgefäßen über Treppen, Stufen, Steigungen und lange Wegstrecken aus Kulanz). Die in der Mainzer Abfallsatzung auch insbesondere aus Arbeitsschutzgründen festgelegten Anforderungen an Standplätze und Transportwege für Abfallgefäße sind daher konsequent stadtweit durchzusetzen, um die Ausfallquoten zu senken und es den Mitarbeitern in der Abfallentsorgung zu ermöglichen, gesund das Renteneintrittsalter zu erreichen.

Mainz, 10. Oktober 2017

gez. Eder

Katrin Eder  
Beigeordnete